

Frischer Wind an allen Fronten

Die Donatorenvereinigung des FC Wohlen feierte im Casino ihre 25-jährige Erfolgsgeschichte

Totalumbruch beim FC Wohlen. Nach dem Schnitt und dem Neuanfang im sportlichen Bereich geht auch die Donatorenvereinigung mit neuen Gesichtern im Vorstand in die neue Saison.

Sandro Inguccio

Was war das für ein Schnitt. Nach der enttäuschenden Saison wurde aus dem FCW in den letzten Wochen eine Grossbaustelle. Trainer weg. Mannschaft (fast) weg. Neuanfang. Ein dringend notwendiger Totalumbruch. Sogar Präsident Andy Wyder sagte in seinem Jahresrückblick an der Donatorenvereinigung: «Das Wichtigste war nur noch, dass wir den Ligaerhalt geschafft haben.»

Der Umbruch im Vorstand der Donatorenvereinigung wirkt zum 25-Jahr-Jubiläum genauso heftig. Ist aber alles andere als ein zwingend notwendiger Schritt. Es sind Abgänge von über Jahre treuen und eng verbundenen Vorstandsmitgliedern, die jetzt Platz machen wollen für neue Gesichter. Den Weg frei machen, um für frischen Wind zu sorgen. «Der Zeitpunkt ist gekommen für einen Generationenwechsel», sagt der abtretende Präsident Hans Hübscher.

Zwei Ären gehen zu Ende

Wie man einen Totalumbruch anpackt, hat die sportliche Abteilung des Vereins vorgemacht. Mit Hochdruck wurde in den letzten Wochen auf der FCW-Grossbaustelle gearbeitet. Am Jubiläumsanlass der Donatorenvereinigung am Mittwochabend im Casino konnte der FCW seinen Donatoren bereits den neuen Mann an der Seitenlinie vorstellen.

Livio Bordoli hat nach Martin Rueda das Zeppter des Fanionteams übernommen. Die Ära Rueda ist zu Ende. Im Casino stellte sich der neue Mann aus dem Tessin den 120 erschienenen Mitgliedern vor. Auf Deutsch und mit viel Charme. Erstaunt über die grosse Unterstützung durch die zahlreichen Donatoren, gab er ihnen ein Versprechen ab: «Es ist eine Ehre für mich und die Mannschaft, für euch zu spielen. Ich verspreche nicht, dass wir alle Spiele gewinnen, aber dass wir immer alles geben werden und die Trikots meiner Spieler immer nassgeschwitzt sein werden.»

Wie auf dem Platz mit Rueda geht auch im Hintergrund beim FCW eine Ära zu Ende. Hans Hübscher, Präsi-



Treffen mit den Schwergewichten: Die FCW-Vorstandsmitglieder Hans Hübscher (2. v. l.) und Andy Wyder (3. v. l.) mit den damaligen Vereinsbossen von Bayer Leverkusen Rudi Völler (links) und Rainer Calmund (rechts).

Bilder: Archiv/Festschrift

dent und Ziehvater der Donatorenvereinigung, gibt sein Amt nach über 12 Jahren an Urs Schürmann ab. «Mit einem lachenden und einem weinenden Auge», wie er selber sagt (siehe Interview rechts). Hübschers Ernennung zum Ehrenpräsidenten durch stehende Ovationen sorgte dann für den emotionalen Höhepunkt des Abends.

Neben Hübscher verlassen auch Pius Fischbach (Beisitzer), Peter Isler (Finanzchef), Revisor Peter Breitschmid den Vorstand. Thomas Hoffmann wird neu das Amt als Vizepräsident übernehmen und gibt als Revisor seinen Rücktritt, Urs Wenk ist neuer Kassier, Hansruedi Lüthi und Bruno Hoffmann werden die neuen Revisoren. Und mit Rosmarie Schmidli als Aktuarin hat die Donatorenvereinigung zum ersten Mal eine Frau im Vorstand.

«Eine phänomenale Entwicklung, die ich nicht erwartet hätte»

Für frischen Wind ist gesorgt beim FC Wohlen. Auf und neben dem Platz. Zwei grosse Namen haben ihren Hut genommen beim Freiamter Aushängeschild der Sportwelt. Bordoli muss in die grossen Fussstapfen von Martin Rueda treten. Der neue Vorstand der Donatorenvereinigung mit dem Neopäsidenten Urs Schürmann hat die Aufgabe, die positive Entwick-

lung der Donatorenvereinigung in den letzten 25 Jahren weiterzuführen.

31 Mitglieder waren es bei der Gründung. 216 sind es heute (siehe Interview rechts). «Eine phänomenale Entwicklung, die ich selber nicht erwartet hätte und die sehr verbunden war mit der Person Hans Hübscher», sagt René Meier, der die Donatorenvereinigung – damals noch als Präsident des FCW – ins Leben gerufen hatte.

Jetzt sind die neuen Kräfte an der Front und im Hintergrund des FC Wohlen gefragt. Denn ohne die Donatoren und die Leidenschaft rund um

den Verein wäre das seit acht Jahren andauernde Wunder der Freiamter in der zweithöchsten Spielklasse des Schweizer Fussballs nicht möglich. Vereinspräsident Andy Wyder blickt trotz Totalumbruch an allen Fronten zuversichtlich in die Zukunft: «Ich freue mich auf die neue Saison, die letzten Wochen haben allem Stress zum Trotz Spass gemacht. Und es ist schön, die Gewissheit zu haben, diese phänomenale Unterstützung der Donatoren geniessen zu dürfen.»

Die Erfolgsgeschichte der Donatorenvereinigung und des FCW kann weitergehen.

Wahlen und Finanzen

Finanzchef Peter Isler präsentierte zum letzten Mal die Jahresrechnung der Donatorenvereinigung. 319086 Franken hatten die Mitglieder eingenommen. 313693 Franken wurden davon investiert, was für den Verein Mehreinnahmen von 5393 Franken bedeutet. Die Jahresrechnung und der Revisorenbericht wurden einstimmig angenommen.

Nach der Erhöhung des Mitgliedsbeitrags an der letztjährigen GV um 500 Franken auf 1500 Franken bleibt der Jahresbeitrag dieses Jahr nach einstimmiger Abstimmung.

Der Vorstand der FCW-Donatorenvereinigung erhält praktisch ein neues Gesicht. Urs Schürmann ist neuer Präsident. Thomas Hoffmann neuer Vizepräsident. Neu in den Vorstand wurden Urs Wenk (Kassier), Rosmarie Schmidli (Aktuarin), Hansruedi Lüthi und Bruno Hoffmann (beide Revisoren) einstimmig gewählt.

Sie übernehmen die Posten der abtretenden Hans Hübscher, Peter Isler, Pius Fischbach, Peter Breitschmid und Thomas Hoffmann (Rücktritt als Revisor). --sin

NACHGEFRAGT

«Mein Herz bleibt blau-weiss»

12 Jahre lang war Hans Hübscher Präsident der Donatorenvereinigung des FC Wohlen. Er war mehr als ein normaler Präsident. Es war sein Hobby, seine Leidenschaft. Jetzt tritt er von der Front zurück und zieht Bilanz über die intensive Zeit.



Sie klingen ziemlich heiser. Setzt Ihnen der ganze Rummel um Ihre Person so zu?

Hans Hübscher: Mich plagen Probleme mit den Stimmbändern. Bei der Ansprache hatte ich zuletzt schon etwas Mühe. Aber ich stehe grundsätzlich nicht so gern im Mittelpunkt.

Das können Sie heute kaum vermeiden. Nach 12 Jahren treten Sie als zentrale Figur zurück. Ist Ihnen heute bewusst geworden, dass Sie Ihr Hobby aufgeben?

Der Rücktritt war ja länger geplant. Die Zeit ist gekommen für einen Generationenwechsel. Ich gehe mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Ich stehe jetzt nicht mehr so in der Verantwortung und bin trotzdem noch dabei. Ich arbeite im Hintergrund weiter und helfe, wo ich kann. Mein Herz bleibt aber blau-weiss.

Trotzdem wirken Sie irgendwie erleichtert. Der Aufwand wurde zuletzt doch immer grösser.

Der Aufwand war in den letzten Jahren gewaltig. Als ich den Vorstand übernommen habe, waren es 30 Mitglieder, zwischenzeitlich waren es bis zu 255. Das war eine riesige Arbeit, all die Leute zu überzeugen. Aber ich habe nie jemanden gefragt, den es finanziell belastet hätte.

Sie sind der Hauptverantwortliche für die grossartige Entwicklung der Vereinigung. Was war Ihr Erfolgsrezept?

Mein grosser Vorteil war, dass ich früher in der Politik tätig war und auf einer Bank gearbeitet habe. Ich hatte dadurch ein riesiges Beziehungsnetz. Nur so habe ich so viele Mitglieder anwerben können. Ich habe immer im Hinterkopf gehabt, ob das einer für die Donatorenvereinigung sein könnte. Und dann habe ich ihn im richtigen Moment gefragt, sodass er gar nicht mehr Nein sagen konnte.

Trotz aller Leidenschaft: Gab es schwierige Zeiten, die Sie in Erinnerung behalten werden?

Ja klar. Es gab häufig Diskussionen mit dem Vorstand. Die schwierigste Zeit war 2002, als der Verein überschuldet war und wir Geld beschaffen mussten. Wir als Donatoren sind da in der Verantwortung gestanden.

Trotzdem würden Sie diese 12 Jahre nicht missen wollen.

Nie würde ich diese Zeit missen wollen. All die Spiele des FC Wohlen. All die vielen schönen Begegnungen. Wie die Treffen mit Doris Leuthard oder als wir den Leverkusener Vorstand Rudi Völler und Rainer Calmund angetroffen haben. Das waren unvergessliche Begegnungen. --sin

Sie lassen den Traum weiterleben

25 Jahre Donatorenvereinigung, festgehalten in einer umfassenden Festschrift

Aus einer Idee, etwas Langeweile und viel Herzblut wurde das nicht mehr wegzudenkende Rückgrat des Freiamter Sportaushängeschildes. Die Erfolgsgeschichte «Donatorenvereinigung» ist zu Papier gebracht.

«Hesch Zyt för ne Kafi?» An diesen Satz kann sich Rolf Hunziker noch heute genau erinnern. Dieser Satz sollte der Anfang einer Vereinigung werden, die heute dem grössten Sportverein im Freiamt jedes Jahr das Rückgrat stärkt. Da ist, wenn es sie braucht. Dazu beiträgt, dass das Märchen Challenge League in der beschaulichen Region überhaupt möglich ist.

Dieser Satz stammt aus dem Mund von René Meier. Dem Gründervater und Initianten der Donatorenvereinigung des FC Wohlen. Mit diesem simplen Satz ging er Rolf Hunziker an und bei diesem ominösen Kafi erhielt die Donatorenvereinigung vor 25 Jahren ihren ersten Präsidenten.

2613000 Franken gesammelt

Während der Winterpause der Saison 1984/85 hatte René Meier das Präsidium des FCW übernommen.



Sie gehört seit Jahren zu den treuen Mitgliedern der Donatorenvereinigung: Die heutige Bundesrätin Doris Leuthard (rechts) zeigte den Donatoren das Bundeshaus in Bern.

Die erste Mannschaft lag in der zweiten Liga auf einem Abstiegsplatz. Die Mehrheit des Vorstandes war zurückgetreten, Trainer Wädi Lustenberger hatte keine Lust mehr. «Wie weiter?», fragte sich René Meier. Und tat, was er noch heute in der Krise tut: Er zeigte Innovation, be-

wies Mut und engagierte mit Zvezdan Cebinac einen Profitrainer. Nur wie finanzieren? René Meier gründete den «Cebi-Fonds». Und plötzlich halfen viele. 15000 Franken kamen so zusammen. Die neue Saison stand bereits wieder vor der Tür. Die Ziele wurden mit dem Aufstieg hoch-

gesteckt. Die Geburtsstunde der heutigen Donatorenvereinigung war gekommen.

31 Mitglieder zählte die Vereinigung bei ihren Anfängen. Heutzutage spielt der FCW zum neunten Mal in der Challenge League. 216 Donatoren helfen mit, den Traum einmal mehr zu leben. Zu den Glanzzeiten vor zwei Jahren (Rang vier) waren es zwischenzeitlich sogar 255. In all den Jahren kamen dank ihnen 2613000 Franken dem FCW zusammen. Hauptverantwortlicher für die rasante Entwicklung war Hans Hübscher, der 1998 nach seiner politischen Karriere, etwas aus Langeweile, das Präsidium übernahm und seither mit Leidenschaft bis zu seinem Rücktritt am Mittwoch Mitglieder akquirierte.

Unter ihnen das Who's who der Region und auch die Bundesrätin Doris Leuthard. «Der FCW ist auch über das Spielfeld hinaus ein Bindeglied in der Gesellschaft. Ohne Freiwilligenarbeit und Sponsoring, ohne diese Werte wäre unser Land arm», schreibt sie im Grusswort der Festschrift, die jetzt zum 25. Geburtstag erschienen ist.

Ein Zeitdokument, das zeigt, wie aus einer mutigen Idee, etwas Langeweile und viel Leidenschaft das Rückgrat eines Vereins entstehen kann, der die Region stolz macht. --sin

Werbung

150 OCCASIONEN
100 NEUWAGEN!

GRATIS BENZIN
bis 9 Monate

Alle Marken
Unfallfrei
Garantiert
Günstiges Leasing!
Top-Preise (bis 40% Schnäppchen-Rabatt!)

AUTO KUNZ AG

Bronngartenstr. 75 + 38, 5610 Wohlen, 056 422 13 43
Mitarbeiter-Vermittlung, VW-Audi-Spezialist, www.auto-kunz.ch